

Gründungssitzung "Komitee für eine autofreie Allmend"

Die anwesenden Leute stellen sich reihum vor (siehe Präsenzliste)

Bekanntgabe der Traktanden/Programm:

- a) Res Hofmann erläutert die Situation der Allmend
 - b) Herr Scherz stellt das Projekt B der Stadtgärtnerei zur Umgestaltung der kleinen Allmend vor
 - c) Klaus Ammann begründet Komiteegründung autofreie Allmend
 - d) Diskussion
 - e) Komiteegründung
 - f) Pressecommuniqué
- a) Res Hofmann: Anlass dieser Sitzung ist das Projekt Umgestaltung der kleinen Allmend. Die Grünzonenplanung im Bereich Allmend wurde nicht eingehalten, 20 % der Grünflächen wurden bisher asphaltiert. Es findet ein steter Zugriff bezüglich Parkplätze u.a. auf die kleine Allmend statt (durch Ausbau der Festhalle, Angebot von Fachmessen, Sportanlässen usw.). Dadurch haben das Nordquartier und das Burgfeld die selben Probleme: durch erhöhtes Verkehrsaufkommen ein Verkehrschaos. Vorschlag von Res: Umleitung des Individualverkehrs auf die öffentlichen Verkehrsmittel (z.B. Ausbau Wylerfeld, Busdiensterweiterung und Verzicht auf Parkplatzangebote).
- b) Herr Scherz: erläutert kurz die ~~Motion~~^{Postulat} Käsermann 1979 (Gestaltung und Nutzung der kleinen Allmend) und ~~Motion~~ Scherz 1985 (Immissionen am Schermenweg). Sie waren Anstoss für die Umgestaltungsprojektierung kleine Allmend. Die Immissionen am Schermenweg machen diesen unbewohnbar (Lösungsvorschläge inbezug Stichstrasse VM - Bolligenstrasse mit der Gemeinde Ostermundigen konnten nicht realisiert werden).
- Herr Scherz stellt das Projekt Variante B der Stadtgärtnerei Bern vor und begründet die bisherige Zustimmung der AnwohnerInnen des Burgfeldquartiers (es wurde eine fakultative Abstimmung durchgeführt).
- Klärung der Frage, wer sich die 3500 Parkplätze auf der kleinen Allmend gewünscht hat: nämlich die Polizeidirektion der Stadt Bern, die dadurch ihre Parkplatzmisere beseitigen möchte.
- Das Burgfeld wünscht eine Entlastung des Verkehrsaufkommens und eine Entlastung der Immissionen, die durch die Hornusser entstehen (8-10 Anlässe pro Jahr).
- Herr Zenger^{Frei} (im Namen der Baugenossenschaft) unterbreitet Vorschlag: Verlegung des Schermenwegs nach links, Bau einer Allee und eines Radweges, begrüsst Dauerparkplätze für Industriegebiet Zentweg, PTT und Holiday on Ice.
- c) Klaus Ammann: hebt Gemeinsamkeit aller Beteiligten hervor: Wir wollen alle eine lebenswerte Umgebung gestalten.
- Aus der Sicht des Biologen und Oekologen stellt er die Konsequenzen eines vermehrten Parkplatzangebotes (sofortige Steigerung des Verkehrsaufkommens) dar. Unser Waldsystem ist am Zusammenbrechen (1985 eine Schädigung von 45 %), wir UnterländerInnen sind MitverursacherInnen u.a. am verheerenden Baumbsterben in unserem Voralpengebiet mit all seinen Konsequenzen auf die Bewohnbarkeit von Alpentälern, Lawinen, Tourismus usw. Die Stickoxydimmissionen in der Schweiz werden vorwiegend durch Autoabgabe verursacht.
- K.A. begründet die Ablehnung der Legalisierung der Parkplätze auf der kleinen Allmend mit der Verkehrsstatistik: Verkehrserzeugende Bauten (Parkplätze) haben immer Mehrverkehr zur Folge. Eine Verkehrsentslastung im Nord- und

Burgfeldquartier würde nur in den ersten fünf Jahren stattfinden. Abgesehen von den projektierten Parkplätzen begrüsst K.A. das Projekt B mit kleinen Aenderungsvorschlägen (z.B. Belassen des Biotops am Ort, wo es entsteht).

d) Diskussion: einige festgehaltene Voten

- federführende Personen von der Grünplanung würden begrüssen, wenn auf der kleinen Allmend keine Parkplätze entstehen, evtl. Referendum gegen geplante Parkplätze ergreifen
- vorläufige Aufgabe des Komitees könnte sein, dem Gemeinderat einen Brief mit Teilbegrüssung des Projekts und Aenderungsvorschlägen zuzustellen, unsere Opposition anmelden, Gespräche suchen (vorerst ohne Referendum)
- den AnwohnerInnen im Burgfeldquartier wurde seitens der Stadt gesagt, die Parkplätze auf der kleinen Allmend würden nur während 10 Tagen im Jahr belegt (Dauer BEA)
- für die AnwohnerInnen des Burgfeldquartiers sind verkehrsberuhigende Massnahmen dringend
- Umwandlung der kleinen Allmend von Gutwetterparkplatz in Allwetterparkplatz hätte unweigerlich grösseres Verkehrsaufkommen zur Folge (Fussball- und Eishockeymatches etc.) und ist eine Reaktion der Stadtregierung auf die Fehlplanung des Verkehrskonzeptes der Stadt Bern
- Gefahren einer Expansion der BEA, Ausbau Festhalle, Messestadt Bern, weitere Grünflächen würden in Parkplätze umgewandelt (rund um die Waldau hat es noch etwas Grün)
- Vertreter des Burgfeld hegen Zweifel, ob sich ohne Parkplätze auf der kleinen Allmend die Verkehrssituation in ihrem Quartier beruhigt
- Drainage und Koffern werden Folgen für die Flora auf der kleinen Allmend haben
- die Stadt Bern hat das Neufeld nach der Landi 1914 wieder in eine Grünzone zurückverwandelt. Es ist also - oder es war - in Bern möglich.

e) Komiteegründung: Das Komitee wird gegründet

Gründungsmitglieder: SP Bern-Nord (Markus Buri)

Quartierforum Bern-Nord (Andreas Hofmann)

Verein Oeko-Träff Bern (Vreni Dürx Müller)

Demokratische Alternative (Werner Thomas)

Ueberparteiliches Komitee zur Erhaltung des Wohnquartiers Bern-Nord (Martin Baud)

Geobotanisches Institut Universität Bern (Klaus Ammann)

Bern bleibt grün (Erasmus Walser)

POCH Bern-Nord (Fritz Brönnimann)

Junges Bern (Ueli Gruner)

Interessengemeinschaft Velo Bern (Niklaus Schärer)

Trägerverein Breitsch-Träff (Cornelia Schlüchter)

André Schmid, Bio-Student

Die Vertreten des Burgfeld wollen mit dem Entscheid eines Beitritts ins Komitee abwarten, bis ihre öffentliche Versammlung im März im Burgfeldquartier stattgefunden hat. Die heutigen Erkenntnisse und Stellungnahmen werden in dieser Versammlung mitgeteilt und diskutiert werden.

Einige andere SitzungsteilnehmerInnen werden mit "ihren" Organisationen den Beitritt ins Komitee besprechen und ihren Entscheid mitteilen

Vorschlag Ueli Gruner wird realisiert: Ein Ausschuss wird gebildet, welcher einen Brief an den Gemeinderat schreibt (Teilbegrüssung und Aenderungsvorschläge des Projekts, Opposition anmelden, Gespräch suchen).

Zusammensetzung dieses Ausschuss: Werner Scherz
Vreni Dürkmüller
Res Hofmann
Klaus Ammann

Alle Anwesenden der heutigen Sitzung bekommen eine Kopie dieses Briefes.

f) Pressecommuniqué

Auf ein Pressecommuniqué wird verzichtet. Die Presse wird über die Komiteegründung und dessen Ziele erst nach der öffentlichen Versammlung im Burgfeld im März orientiert.

Allfällige Anfragen seitens der Presse werden an Klaus Ammann weitergeleitet.
(Tel.Nr. 65 49 37 / 41 63 20)

Protokoll: Margrit König
Sitzungsleitung: Edith Richener

*Schluss
d. Sitzung: 22.15*

Beilagen:

- Einladung öffentliche Versammlung Burgfeld
- Präsenzliste
- *Kopie Brief an Gemeinderat*